

# Der Besselschaffer

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

gegründet 1826

Druck und Verlag von H. M. Jäger (Ersch. Jäger) Nagold, Verantwortlich für die Schriftleitung: H. M. Jäger, Nagold.

Preis pro Jahr 24

Bestellungs-Listung im  
Abonnement. —  
Wichtiges hat dieses von  
besten Erfolg.

Es wird hierdurch be-  
stätigt, daß die  
Bestellung im Abonnement  
den Bestellen im Einzel-  
verkauf über ein bis zu  
mehrfachen Maß entspricht.  
Es bitten wir die Besteller  
wenn möglich den Betrag bei  
Bestellung der Zeitung oder  
bei Bestimmung des Ab-  
nahmestandes zu begleichen.  
Für alle Bestellungen wird  
unser Dank ausgesprochen.

Kollegium-Adresse:  
Besselschaffer Nagold.

Verlagsdruckerei:  
Stuttgart 1112.

Nr. 242

Samstag den 16. Oktober 1920

94. Jahrgang

## Die Politik der Woche.

Die Zeit der Parlamentsferien geht zu Ende. Am 18. Oktober tritt der württembergische Landtag, am 19. der Reichstag wieder zusammen. Beide haben sich zunächst mit den Haushaltsplänen zu befassen. Diese weisen Zahlen auf, wie sie noch vor wenigen Jahren ein normal denkender Mensch nicht für möglich gehalten hätte. Die Gesamtausgaben des Reichs Etats betragen sich auf 91,5 Milliarden. Davon sind ungedeckt nicht weniger als 49 Milliarden. Der württembergische Haushaltsplan sieht an Ausgaben 518, an Einnahmen 512 Millionen vor, ist also einigermaßen ausgeglichen. Aber eine halbe Milliarde ist ein fürchterliches Hausen Geld für ein so kleines Land. Dabei haben sich unsere Einnahmequellen noch Rohgabe der neuen Reichsverfassung vollständig verschoben. Die Staatsdebatten versprechen sehr interessant zu werden. Es wird wohl nicht anders gehen, als das wir dem Beispiele des Reichs und Bayern folgen, wo eine Art Diktatur der Finanzminister eingerichtet wurde, um fernherhin jede Ausgabe ohne gleichzeitige Deckung unmöglich zu machen.

Die Ernährungsfragen haben immer noch keine befriedigende Lösung gefunden. Es ist zwar übertrieben, Hungerrevolten in Aussicht zu stellen, aber unbestreitbar fest steht die Tatsache, daß die wachsende Verteuerung der wichtigsten Lebensmittel durch wucherische Zwischenhändler und deren Unterfütterung durch wucherliche Erzeuger nicht länger getragen werden kann. Da ist es ungemein erfreulich, daß die landwirtschaftlichen Organisationen sich tapfer regen und selber noch Abhilfe suchen, wie es jetzt schon aus mehreren Bezirken des Landes bekannt wird. Ob es hilft, steht auf einem anderen Blatt. In der neuesten vom Gewerkschaftsbund abgehaltenen Ernährungsfrage war wieder viel guter Wille zu vernehmen, aber es fehlt am Zusammenhalt im ganzen Volke und an strengeren Strafen. Aus ein paar Monaten Gefängnis macht sich ein Schieber nicht viel, und mit Geldstrafen ist dem Wucher vollends nicht beizukommen. Das Auftreten der Angeklagten vor Gericht ist oft unerhört frech und bleibt auf die Dauer doch nicht ganz ohne Einfluß auf unseren ehrenwerten Richterstand, der nicht mehr die Macht besitzt, sich dem Druck eines solchen Terrors reslos zu entziehen. Auch die Verwaltungsbehörden haben darüber viel zu sagen. Steter Tropfen höhlt den Stein. Wir brauchen eine Verhinderung der Autokratie. Vermag der freie Volkstaat sie nicht zu schaffen, so wird er bereinst mit Notwendigkeit wieder der Monarchie weichen müssen.

Auch die wilden Streiks sind nichts als ein Mißbrauch der neuen Freiheit. Alle Augenblicke bricht irgendwo so ein Streik aus. Den größten seiner Art haben wir gegenwärtig im Berliner Zeitungsgewerbe. Da reisen die Reichsminister im Lande umher und müssen sich mit allerlei Ernüchterungen ab, aber es fehlt die Tat. Jetzt soll die Kohlensozialisierung ein neues Pfloster auf den wunden Wirtschaftskörper abgeben. Glaubt wirklich ein Mensch daran, daß wir damit mehr und billigere Kohlen bekommen? Es ist ein überaus gewagtes Experiment, an dessen Erfolg wir nach den Erfahrungen der letzten zwei Jahre nicht zu glauben vermögen. Die Sozialdemokratie ist auch in dieser Frage gespalten. In Halle versammelten sich die Unabhängigen und stritten sich um den Anschluß an die 3. Internationale in Moskau. In Kassel war der Parteitag der alten Sozialdemokratie in Wirtschaftshagen unruhig. Robert Schmidt und Wisell hatten nicht einmal ein gemeinsames Ziel, geschweige gleiche Wege dahin. Das alles in der Zeit, in der wir hören, daß die Entente aus den deutschen Fabriken die Dieselmotoren herausziehen und vernichten will, damit wir keine Unterseeboote mehr bauen können!

Natürlich gibt es auch keine Genfer Konferenz. Die in Brüssel ist ausgegangen wie das Hornberger Schlegeln. Doch haben sich Frankreich und Belgien mit England dahin geeinigt, daß Deutschland in der Entschädigungsfrage lediglich von der Wiedergutmachungskommission gehört werden soll, die uns die Bedingungen diktiert. Zwischen Litauen und Polen wurde Frieden geschlossen, aber die Polen sind einfach in Wilna eingedrungen, haben die Litauer aus ihrer Hauptstadt verjagt und preisen auf den Völkerbund. 150.000 Franzosen stehen gegenwärtig am Rhein, springbereit für den Fall, daß wir eine der Friedensbedingungen nicht erfüllen können. Wehrlos blicken wir dieser täglichen Gefahr entgegen. Der einzige Lichtblick war die Abstimmung in Kärnten, wo 99% der Bevölkerung sich für das Verbleiben in Oesterreich entschieden. Wie es demnächst in Oberschlesien gehen wird, bleibt abzuwarten.

## Tages-Neuigkeiten.

### Mißtrauen gegen Hermes.

Kassel, 15. Okt. In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Sozialistenkongresses wurde der Antrag Heilmann, dem Ernährungsminister Dr. Hermes das Mißtrauen auszusprechen, mit 138 gegen 137 Stimmen angenommen. Zur Sozialisierungsfrage wurde die von Dr. Adolf Braun eingebrachte Resolution einstimmig angenommen, die großzügige, wenn auch schrittweise Bergeseisung der Produktionsmittel verlangt. Meerfeld-Röhl berichtete über den inter-

nationalen Sozialistenkongress in Genf und begründete die von ihm eingebrachte Resolution, nach der der Parteitag sich auf den Boden der Genfer Beschlüsse stellt. Er empfahl sodann die Resolution der Frau Zucharz, die sich gegen die neue Ententeforderung von 810.000 Mark stellen richtet. Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen.

### Das letzte Volkswerk der Bourgeoisie.

Halle a. S., 15. Okt. Auf dem Parteitag der Unabh. Sozialdemokratie begann die Aussprache über die Dritte Internationale. Sinowjew, Vorsitzender des Exekutivkomitees der Dritten Internationale, wurde von den Links-Unabhängigen lebhaft begrüßt. Er verglich den gegenwärtigen Parteitag mit dem der Bolschewisten und Menschewisten vor der Oktoberrevolution 1917. Sinowjew hob hervor, daß weder Tschupin noch Dittmann das Wort „Weltrevolution“ ausgesprochen hätten, was beweise, daß die Rechts-Unabhängigen die Weltrevolution als überwindende Idee betrachteten. Niemand fordere, daß die Weltrevolution morgen kommen solle, die erste Pflicht sei aber die Propaganda für die proletarische Revolution. Diese Aufgabe könne nur von Kommunisten durchgeführt werden. Als Sinowjew sagte, die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale sei das letzte Volkswerk der Bourgeoisie und der Sozialisten um den Hals der Kommunisten erhob sich tosender Beifall der Linken und entrichtete Abwehr der Rechts-Unabhängigen. Der Sturm war so groß, daß die Sitzung unterbrochen werden mußte.

### Neue Kommissionsbildung im Reichskohlenrat.

Berlin, 15. Okt. Im Reichskohlenrat wurde nach längerer Erörterung die Bildung einer Kommission von 15 Mitgliedern beschlossen, der Bergwerksdirektoren, Verbraucher und Arbeiter angehören und die ihre Arbeiten am 24. Okt. aufnehmen wird.

### Schwere Explosion auf den Norddeutschen Sprengstoffwerken.

Berlin, 15. Okt. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Hamburg erfolgte gestern auf den Norddeutschen Sprengstoffwerken in Quisdorn eine schwere Explosion, durch die ein Arbeiter getötet und 22 verletzt wurden.

### Das offizielle Ergebnis der Kärntner Abstimmung.

Klagenfurt, 15. Okt. Nach dem offiziellen Ergebnis wurden für Oesterreich 22.025, für Jugoslawien 15.278 Stimmen abgegeben.

### Das Kärntner Plebiszit.

Wien, 15. Okt. Anlässlich des Kärntner Plebiszits richtete das Präsidium der Österreichischen Nationalversammlung an die österreichische Öffentlichkeit eine Rundgebung, in der es darauf verwies, daß die Mehrheit der Bevölkerung in dem fruchtigen Gebiet sich nicht für das mit natürlichen Hilfsmitteln reich gesegnete Jugoslawien, sondern für unseren in tausend Räten ringenden Staat entschieden haben. Das Präsidium der Nationalversammlung dankt uns innigem Herzen den Kärntnern für ihre Treue.

### Hinrichtung eines englischen Zwillingenteurs.

Paris, 14. Okt. Nach einer Neutermedung aus London ist durch die letzten Raten, die zwischen London und Moskau gemacht wurden, festgestellt worden, daß am 17. Januar 1920 ein englischer Zwillingenteur ohne Gerichtsverfahren auf Befehl der außerordentlichen Kommission hingerichtet worden ist.

### Englische Einsicht?

London, 15. Okt. Daily News schreiben im Leitartikel, Deutschland werde durch die Milliarden, die es für die Besatzungstruppen aufwenden müsse, langsam erdrückt.

### Neue Aussprachen im Völkerbund.

Brüssel, 15. Okt. Der Kongress der internationalen Vereinigung für den Völkerbund nahm in seiner gestrigen Sitzung mit großer Mehrheit eine Tagesordnung an, welche sich dahin ausspricht, daß im Interesse des wahren Friedens alle großen und kleinen Staaten ohne Ausnahme der abermals feindlichen unverzüglich zum Völkerbund zugelassen werden. Gegen diese Tagesordnung waren die französische und die russische Delegation. In einer weiteren mit großer Mehrheit angenommenen Tagesordnung spricht sich der Kongress für die ökonomische und wirtschaftliche Gleichstellung in den unter Mandat stehenden Gebieten aus. Schließlich wurde auf Vorschlag der italienischen Vertreter beschlossen, daß die Vertreter der Staaten im Völkerbund durch die Parlamente der verschiedenen Länder bestimmt werden sollen.

### Keine Beteiligung Amerikas am Völkerbund.

Paris, 15. Okt. Nach einer Havos-Meldung aus Washington erklärt man im Staatsdepartement, die Ver. Staaten würden wahrscheinlich an der Erörterung der Fragen in der ersten Versammlung des Völkerbundes in Genf sich nicht beteiligen.

### Die englischen Vertreter bei der ersten Völkerbundsversammlung.

Amsterdam, 15. Okt. Wie drablos aus London gemeldet wird, ist es sehr wahrscheinlich, daß Groß-Britannien auf der am 15. November in Genf stattfindenden ersten Völkerbundsversammlung durch Balfour, Fisher und Barnes vertreten sein wird.

### Der Vertreter Englands beim Völkerbund?

Paris, 15. Okt. Nach einer „Temps“-Meldung aus London hat Lord Edward Grey wegen seiner Augenkrankheit es abgelehnt, das britische Reich bei der Versammlung des Völkerbundes am 15. November in Genf zu vertreten.

### Der englisch-französische Gegensatz.

Paris, 15. Okt. Wie das „Echo de Paris“ mitteilt, hat die französische Regierung die Vorschläge der englischen Note betreffend die Sachverständigen-Konferenz, und die vorgeschlagene Konferenz mit Deutschland zur Erödigung der Wiedergutmachungsfrage angenommen, aber die Forderung einer dritten Konferenz verlangt, auf der nur die interalliierten Regierungen vertreten sein sollen. Die englische Ansicht geht dahin, daß man sich mit Deutschland auf freundschaftliche Art einigen solle. Der französische Standpunkt dagegen geht dahin, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nur nachkomme, wenn es dazu gezwungen werde. Eine Formel für eine endgültige Einigung sei bisher noch nicht gefunden worden.

### Die drohende Stilllegung der englischen Industrie.

London, 15. Okt. Als die Nachricht von dem Beschluß der Bergleute in Cleveland und Yorkshire eintraf, begannen die Eisen- und Stahlfabrikanen Vorbereitungen zur Stilllegung der Werke zu treffen.

### Die irische Frage.

Rotterdam, 15. Okt. Laut Nieuwe Rotterd. Courant veröffentlichten Lord Grey und Lord Robert Cecil gemeinsam einen Brief zur Rede Lloyd Georges über Irland, in dem sie erklären, daß entscheidende Beweise dafür bestehen, daß bewaffnete Streitkräfte der Krone seit Monaten systematisch Häuser verbrannt oder zerstört und Frauen und Kinder in die Wälder und Berge verjagt haben. Unter den Opfern befanden sich Protestanten und Unionisten, die erbittertesten Gegner der Sinn-Freier. Die Politik, die zu solchen Ergebnissen geführt habe, würde von Ministern, darunter Lloyd George, gebilligt. Dies seien ernste Fragen, die eine öffentliche Untersuchung durch das gesetzliche Gericht beifachten.

### Die irische Selbstregierung.

London, 15. Okt. Die irische Selbstregierung wird in den ersten Beratungsgegenstand willigen, der beim Zusammentritt des englischen Parlaments am nächsten Dienstag im Unterhause auf der Tagesordnung steht. Es verlangt, daß die Regierung keine Einwendungen gegen einen Änderungsantrag zu der Vorlage erheben wird, sofern er nicht die Grundgedanken des Gesetzes zerstört, nämlich die Bedingungen, daß die Verodierung der sechs Grafschaften von Ulster verwaltungstechnisch nicht einem gemeinsamen irischen Parlament unterstellt wird und daß die aufgestellten Bedingungen für den Schutz der Lebensinteressen des vereinigten Königreichs nicht befristet werden.

### Die internationale Donaukonferenz.

Paris, 14. Okt. Die internationale Donaukonferenz hat am Mittwoch beschlossen, daß die Rotesy für den Unterlauf des Flusses im Prinzip von den Uferstaaten getragen werden sollen. Dagegen wird im Allgemeinen der Aufwand für Verbesserungsarbeiten durch die für die Schifffahrt erhobenen Gebühren gedeckt.

### Annunzios Truppenmacht.

Amsterdam, 15. Okt. Die „Times“ melden aus Fiume: Annunzio erklärte in einer Unterredung, wenn die italienische Regierung die Räumung irgend eines Gebietes Italiens an der Adria beschließen sollte, so werde er selbst dieses Gebiet besetzen. Der „Times“-Berichterstatter meldet, daß Annunzio über 6000 Mann gut ausgerüstete Truppen, 30 Flugzeuge, einen Dreadnought, 2 Kreuzer, 3 Minenzerstörer und 10 kleine Schiffe verfüge.

### Rücktritt des Grafen Sforza.

Rom, 15. Okt. (Stefani.) Der Minister des Auswärtigen, Graf Sforza, ist zurückgetreten.

### Polnische Regierungsbildung in Wilna.

Wiga, 15. Okt. In Wilna ist nun General Selikowski eine neue, aus je zwei Polen, Litauern und Weißrussen bestehende Regierung gebildet worden.

### Lettisch-litauische Konflikte.

Kopenhagen, 15. Okt. Der „Berlingske Tidende“ wird aus Rowno telegraphiert: Der litauische Generalkommandant teilt mit, daß lettische Truppen vorgestern bei einem plötzlichen Vorstoß die Station Selonka an der Eisenbahnlinie Ulan-Dünaburg besetzten und gleichzeitig unter Drohung der Entwaffnung sofortige Räumung des ganzen übrigen von Litauen besetzten Teils des früheren Gouvernements Kurland, des sogenannten Fluggebietes, gefordert haben. Dieser Schritt kommt den Litauern umso überraschender, als Lettland kürzlich ein Abkommen unterzeichnet hat, wonach das Schicksal dieser Gebiete durch ein Schiedsgericht entschieden werden soll. Gleichzeitig wird gemeldet, daß Polen die litauische Stadt Swenzang besetzt haben und auf litauischem Gebiet nachwärts vorrücken in der vermeintlichen Absicht mit den lettischen Truppen im Fluggebiet in Verbindung zu treten. Litauen wird vorläufig eine abwartende Haltung einnehmen.

Es mobilisiert aus voller Kraft. Ehe es jedoch sein Heer anwendet, will es feststellen, mit wem es kämpft. Voraussichtlich wird betont, daß die Polen die gleiche Taktik anwenden wie die Bolschewisten, als diese bei der Besetzung von Litauen die Volkswirtschaft von litauischer Abstammung an die Spitze der Gebietsverwaltung stellten.

#### Sophistische Weisheit!

Romano, 15. Okt. Lit. Tel. Ag. Die Kontrollkommission des Völkerbundes hat mit Vertretern der litauischen Regierung in Rom eine Besprechung gehabt, sie überläßt es den Litauern, den Streitfall mit Waffengewalt oder friedlich zu lösen.

#### Litauische Freiheitsliebe.

Romano, 15. Okt. Laut Meldung der Litauischen Telegrammagentur zeigt die Bevölkerung zur Verteidigung gegen Polen die größte Opferwilligkeit. Viele Freiwillige aus allen sozialen Schichten melden sich zum Heere, auch Schüler der oberen Klassen der Gymnasien und anderer Schulen, sogar aus den von Polen besetzten Gebieten kommen Weisheiten, Juden und selbst polnische Arbeiter, um mit den Litauern gegen Polen zu kämpfen.

#### Russischer Protest gegen chinesische Vergewaltigungen.

Peking, 15. Okt. Die Vertreter der Mächte bei der chinesischen Regierung haben bei derselben gegen ein Dekret protestiert, durch welches die Beschlagnahme der russischen Güter durch China ausgesprochen wird. Die Vertreter der Mächte erklärten, diese Beschlagnahme könne nur als vorläufige Maßnahme betrachtet werden, bis die russische Regierung anerkannt sei.

#### Die englisch-russischen Verhandlungen.

London, 15. Okt. „Daily Telegraph“ erinnert an die Tatsache, daß Moskau bisher auf Curzon's letzte Note noch nicht geantwortet hat. Das Blatt schreibt: „Moskau verhält sich in dieser Woche außerordentlich ruhig. Falls auf die zweite Note Curzon's keine Antwort eintrifft, dann gibt es keine Daseinsberechtigung mehr für die Sowjetdelegation in London.“ In der Geschichte der modernen Diplomatie seien niemals so viel verheerliche Verluste, Schwereigkeiten zu erzeugen, unternommen wie von der Delegation Krassin.

#### Die Lage in Portugal.

Lissabon, 15. Okt. Der Direktor und der Subdirektor der portugiesischen Eisenbahngesellschaft sind verhaftet worden. Der Zugverkehr wird ohne Zwischenfall aufrechterhalten. Auf den Linien des Südens und Südostens ist der Zugverkehr beinahe normal, auf den anderen Linien wird er mehr und mehr wieder aufgenommen. Die Militärtruppen und die Mannschaften der Militärverwaltung erzählten einen sofortigen Marschbefehl. Gegen das Streikkomitee der Eisenbahner wurde ein Haftbefehl erlassen. Die Regierung berät über die Aufhebung der verfassungsmäßigen Garantien. Die Zentralstelle des Eisenbahnerverbandes wurde auf Weisung der Regierung geschlossen.

#### Zur Kriegserklärung der armenischen Republik an die türkischen Nationalisten.

Paris, 15. Okt. Nach einer Haas-Meldung aus Konstantinopel hat die Kriegserklärung der armenischen Republik an die türkischen Nationalisten in armenischen Kreisen in Konstantinopel tiefen Eindruck gemacht. Nach Mitteilungen aus Batum haben Kurden und Tataren sofort nach Besetzung von Karabagh und Jangenzur Untertan hervorgezogen. Sie haben Banden gebildet, die die armenischen Truppen in der Gegend von Ralschjan angegriffen haben. Die türkischen Offiziere, die diese Banden befehligten, suchten die Gegend von Karabagasan gemäß einer von dem Kommandanten Remalitschew gemachten Entschcheidung zu besetzen.

#### Großfeuer in Saarbrücken.

Saarbrücken, 15. Okt. Gestern früh 6 Uhr brach in der ehemaligen Artillerie-Kaserne in St. Anna ein Großfeuer aus, das auf den französischen Automobilpark übergriff und über 100 Automobile, sowie große Mengen wertvoller Substanz vernichtete. Der Schaden, einschließlich des Gebäudeschadens wird auf mehr als 25 bis 30 Millionen M. geschätzt. Die Entstehungsursache ist noch nicht bekannt.

#### Württembergische Politik.

##### Württ. Landtag.

Dem Vernehmen nach hat der an Stelle des aus dem Landtag ausgeschiedenen Abg. Duran (Bürgerpartei) zum Eintritt berufene Fabrikant Herbst in Ulm, der bereits der Landesversammlung angehört hatte, abgelehnt. Darnach kommt der nächste Bewerber auf der Landesliste der Bürgerpartei, Kapaziermeister Th. Fischer in Stuttgart, ebenfalls ehem. Mitglied der Landesversammlung, als Nachfolger in Betracht.

##### Ein Aufruf an die Landwirte.

Die Fraktion der Württ. Bürgerpartei und des Bauernbundes hat in ihrer Sitzung vom 13. Oktober einstimmig beschlossen, folgenden Aufruf an ihre Mitglieder und Freunde in der Landwirtschaft zu erlassen: „Der verlorene Krieg, die Revolution und eine verkehrte Wirtschaftspolitik, haben das deutsche Volk vor die größten Ernährungsschwierigkeiten gestellt. Alle Vaterlandsfreunde haben die Pflicht, diese Schwierigkeiten nach bestem Können zu mildern. Wir richten daher an alle unsere Mitglieder und Freunde in der Landwirtschaft die dringende Bitte: Helft, wo ihr könnt! Liebet Euerer Gegenstände rechtzeitig und zu angemessenen Preisen ab. Das Land muß sich freihalten vom Geiste des Wuchers, der in unserem volkswirtschaftlichen und staatlichen Leben seit der Revolution zerfressend gewirkt hat und viele Kräfte der Bevölkerung in bittere Not bringt!“

#### Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 16. Oktober.

##### Richweide.

\* Richweide! Was denkst du dir dabei? Tische besetzt mit Bergen von Kuchen, mit Flaschen und Gläsern voll süßlichen Weins, schmetternde Musik, lauchendes, stampfendes Tanzen sich drehender, wirbelnder Paare, glänzende Augen in freudig geblitzten Gesichtern?

Ich fürchte, daß auch in diesem Jahre viele solcher reichlicher Richweiden gefeiert werden. Du fürchtest? Also abnimm du dem armen gelagten Volke nicht seine Freuden? Sontre Wochen, frohe Feste! Gewiß! Freuet Euch mit der Frühlichen! Und das Landvolk, das den Sommer hindurch jeden

Tag 16—18 Stunden geschafft hat für unser täglich Brot, soll seine fröhliche Richweide feiern. Und wer es mit ihm sauer gehabt hat, soll eingeladen sein zum frohen Feste. Aber auch andere Gäste stellen sich ein. Die haben keine lauren Wochen hinter sich. Und sie vor allem sind mit Schuld, daß die Richweide nicht nur überflüssig, sondern so oft sich auslebt, gemein und lässlich wird.

Wider diesen Mißbrauch laßt nun über den Sinn der Richweide uns besinnen. An die Einweihung der Kirche denkt man ja meist nicht mehr; aber eine andere Weihe wollen wir feiern: Daß wir noch eine Kirche haben. Dank auch die Kirchen weg aus Stadt und Land! Wieviel Mühe, reine, edle Kräfte würden unserem Volke mangeln! Das hat es empfunden, als es trauerte um seine zerstückelten Glieder. Wir wollen uns freuen, daß die heiligen Säulen noch stehen, da die Sonnenstrahlen ihre frommen, alten Weisen singt, da man redet „von allem Hohen, was Menschenherz erhebt.“ daß sie mit ihren ragenden Türmen unser erdbebendes und erdbebendes Volk himmelwärts weisen. Die dem Segen wollen wie unsere Herzen öffnen, daß mit ihm einströme klare, reine Himmelsluft. Das sei unsere Richweidefeier!

Daß doch Richweide manchen wieder daran erinnern möchte, was wir an unserer Kirche haben sollen — haben können.

\* **Volkshilfsliteratur Nagold.** Das Bücherverzeichnis der hiesigen städtischen Volkshilfsliteratur liegt nunmehr fertig vor. Es ist ein recht nettes, handliches Bändchen geworden mit 52 Seiten. Auf Seite 1—25 sind die unterhaltenen, auf Seite 26—36 die beschriebenen Schriften aufgeführt, während der Schluß des Bändchens eine statistische Anzahl Anzeigen hiesiger Geschäfte bilden, welche damit ein Opfer für die Volkshilfsliteratur gebracht haben und auf welche deshalb die Leser auch an dieser Stelle zur gefälligen Berücksichtigung bei ihren Einkäufen hingewiesen werden. Wenn nun aber das Bücherverzeichnis seinen Zweck erfüllen und die selbstlosen Bemühungen des Bibliothekars von Erfolg gekrönt sein sollen, so darf es nicht im Schrank liegen bleiben, sondern es muß hinaus aus demselben und hinein in alle Familien der Stadt. Mit Genehmigung des Stadtschultheißenamts werden nun in den nächsten Wochen Schillerinnen der Mittelschule die Büchlein austragen und es wird höflich gebeten, dieselben abzunehmen und den bezahlten Beitrag in eine Kiste einzutragen. Die hohen Druck- und Buchbinderkosten machten es notwendig, den Verkaufspreis auf 1.50 M für das Stück festzusetzen; doch wird herzlich gebeten, diese Gelegenheit zu benutzen, um unserer öffentlichen Bücherei, die gerade in hehrer Zeit ein besonderer Segen für viele Kreise unserer Bevölkerung sein soll und kann, die aber auch jetzt infolge der hohen Buchpreise einen besonders schweren Stand hat, um den Anforderungen der Leser einzigermaßen gerecht zu werden, mit einer größeren Höhe fröhliche Unterstützung zukommen zu lassen. Außerdem wird es den Bewerbern der Bücherei freuen, wenn er durch die Verbreitung des Verzeichnisses auch mehrere Leser gewinnen wird. Unbenutzte Exemplare, denen die Aufschaffung des Verzeichnisses zu schwer fallen würde, die aber doch auch gerne Bücher entleihen möchten, werden gebeten, das Büchlein während der Bibliotheksstunden, die von jetzt an wieder regelmäßig jeden Dienstag nachm. 4—5 Uhr stattfinden wird, abzugeben.

\* **Jugendleitung.** Der gestrige Abend von Gutlingen hatte eine auffallend lange Verspätung; er trat erst 1/2 12 Uhr hier ein, die durch die nachfolgende Meldung bedingt wurde: Der Schnellzug Jura—Stuttgart ist heute abend 4 1/2 Uhr bei der Einfahrt in die Station Eppingen eingeleitet. Die Maschine stürzte um. Sämtliche 5 Wagen des Zuges haben sich in die Bettung eingegraben. Verletzt wurde, dank der umsichtigen Haltung des Lokomotivführers, der sofort Gegenmaßnahmen ergriffen. Die Ursache steht noch nicht fest. Die Ausbesserungsarbeiten haben sofort nach Einsetzen eines Hilfszugs aus Rotweil begonnen. Die Fahrgäste wurden mit dem nächsten fahrplanmäßigen Verlorenzug weiterbefördert.

#### Aus dem übrigen Württemberg.

\* **Calmbach, 15. Okt.** Vorgestern früh ereignete sich in dem neuen photographischen Werke in der „Stadtmühle“ ein großes Unglück. Beim Anlofen des Rotors wurde der Fabrikarbeiter und Musiker Wilhelm Dürr von dem Rotor erfasst, ihm zuerst ein Ohr u. ein Arm abgerissen und dann die Wirbelsäule gebrochen. Sofortige ärztliche Hilfe konnte den Tod des braven Mannes nicht mehr aufhalten. Er hinterläßt 3 unversorgte Kinder.

#### Turnen, Spiel und Sport.

Morgen Vormittag wird F. C. Nagold 1 1/2 11 Uhr nach Pforzheim-Würm abfahren um Nachmittags 3 Uhr auf dem dortigen Platz gegen F. C. Hohenwarth I das letzte Spiel in der Vorrunde dieser Herbst-Serie auszufechten. Nach den vorhergegangenen Resultaten ist Hohenwarth mindestens Nagold ebenbürtig und wird der Kampf um diese 2 Punkte wohl von allen Spielen der heißeste sein. Ist die Mannschaft so gut auf dem Posten wie am vergangenen Sonntag, so ist wohl an eine Niederlage nicht zu denken. Möge Fortuna den Nagolder Fußballern am Sonntag hold sein. —E.

#### Legte Nachrichten.

##### Neue 25 Pfennig-Schne.

Berlin, 16. Okt. In Berlin werden zur Zeit 25 Pfennig-Schne herausgegeben, nachdem auch die Handelskammer für die Ausgabe eines solchen Rotgeldes eingetreten ist.

##### Unsere Kohlenfrage.

Berlin, 16. Okt. Wir erhalten aus Bochum folgendes, von den Herren Kirchhoff, Simmes und Bogler unterzeichnetes Telegramm: „Die Kohlenfrage zwingt uns, nachdem bereits früher vier Hochöfen außer Betrieb gesetzt worden sind, zwei weitere Hochöfen stillzulegen. Hierdurch sind neue Arbeitsverhältnisse unvermeidlich. Dabei ist bekannt, daß in Frankreich ein großer Ueberfluß an Kohle und Kohlen herrscht, sodaß teilweise die Vorküufe wegen Ueberfüllung verstopft sind. Die Gasanstalt in Paris hat 900 000 Tonnen vorterr, d. h. mehr als je zuvor. Wir bitten dringend, Schritte zu tun, daß angesichts des Ueberflusses in Frankreich sowie Kohlen u. Kohle in Deutschland zurückgehalten werden können, daß unsere Wirtschaft nicht vollkommen zusammenbricht.“

Das Telegramm enthält keine Angabe des Adressaten. Es ist offenbar an die Reichsregierung gerichtet.

#### Zuspitzung der Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk.

Berlin, 16. Okt. Nach einer Meldung des „Vol.-Kng.“ aus Halle a. S. beginnt sich die Streiklage im mitteldeutschen Braunkohlenbezirk zuspitzen. Infolge des Streiks mußte die Stromabgabe der Niederlandzentrale Amstorf und der Betrieb des Kaliwerks Ritzgershain eingestellt werden.

#### Die Regierung Venizelos.

Basel, 16. Okt. Die Regierung Venizelos hat die Vertreter der alliierten Mächte in Athen gebeten, bei ihren Regierungen um ein einseitiges Protektorat über Griechenland nachzusuchen. Die Gründe hierfür liegen in den Befürchtungen Venizelos vor einem Staatsstreich, der dem König Konstantin wieder zur Macht verhelfen könnte. Das Vorgehen Venizelos steht offenbar im Zusammenhang mit dem verschlimmerten Zustand König Alexanders, bei dessen Ableben ernstliche Konsequenzen eintreten würden, da nach der Absetzung König Konstantins über die griechische Thronfrage kein Abkommen getroffen wurde.

#### Neue Erfolge Wrangels.

Basel, 16. Okt. Ein Bericht des Oberkommandos der Arme Wrangels meldet die Ueberführung des Infanterie durch einige Truppenteile Wrangels, sowie die Gefangenahme von 2 bolschewistischen Regimentern.

#### Die Mailänder Tagung.

Rom, 16. Okt. Auf der Mailänder Tagung der Gesellschaft zur Förderung des Völkerbundes wurde gegen die Stimmen der Franzosen und Russen beschlossen, die sofortige Aufnahme der bisserigen Feinde in den Völkerbund.

#### Der Kongress des Schweizer Gewerkschaftsbundes.

Reutlingen, 16. Okt. Unerwartend starkem Interesse wurde gestern Nachmittag der Kongress des schweizerischen Gewerkschaftsbundes durch dessen Präsidenten, Nationalrat O. Schnerberger eröffnet. U. a. sind auch 10 ausländische Landesvertreter anwesend. Der Gewerkschaftsbund zählt heute 225 000 Mitglieder und hat seine Mitgliederzahl seit 1914 auf das vierfache gesteigert. Gegen das Einreiseverbot des Bundesrats gegenüber den russischen Gewerkschaftsvertretern wurde eine Entschließung angenommen, in der die Versammlung energisch gegen die Haltung der Bundesbehörde protestiert. Für den Internationalen Gewerkschaftsbund sprach Oudgeest die Größe der 27 Millionen ihm angeschlossenen Mitglieder aus. Er betonte, daß die proletarische Weltrevolution nicht nur eine politische, sondern ebenso eine ökonomische sein müsse. Die Internationale propagiere die Sozialisierung und Rationalisierung der Produktion u. eine bessere Verteilung der Lebensmittel und Rohstoffe. Er vermahnte auf die Tätigkeit der erst zwei Jahre alten Amsterdamer Internationale, auf die Hinfälligkeit für die kumrierenden ökonomischen Kräfte und den internationalen, Bonifat gegen den weißen Terror in Ungarn, der seither aufgehoben wurde, sowie auf den internationalen Aufruf zur Beizwingerung der Munitionstransporte nach Polen. Er verteidigte diese Tätigkeit gegen die Angriffe von links. Reinhold Bern sprach für die sozialistische Partei der Schweiz, indem er zur Einigkeit mahnte.

#### Bombenerplosion.

London, 16. Okt. In Lutteragh (Irland) erfolgte die Explosion einer Bombe, wobei 7 Personen getötet und viele andere verletzt wurden.

#### Antibolschewistische Propaganda.

Kopenhagen, 16. Okt. „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors: Das russische Blatt „Bolesoja Branda“ berichtet, daß die von den Bolschewisten eingerichtete außerordentliche Untersuchungskommission in Sibirien eine weitverzweigte antibolschewistische Organisation entdeckt habe. In Verbindung damit seien über 1000 Personen verhaftet worden. Die Verhafteten seien hauptsächlich frühere Offiziere der Heere, Kutschken und Semenovs. Außerdem, dem wegen seiner Niederlage gegen die Polen und seiner späteren Obstruktion gegen die Sowjetregierung diese das Kommando über eine Kosakenarmee genommen habe, organisiert jetzt den Krieg gegen die Bolschewisten.

#### Wutmaßl. Wetter am Sonntag und Montag.

Bischof bedarf, vorwiegend neblig, kühl, leichte Niederschläge.

#### Herrenberg.

**Von Montag früh ab habe ich einen großen Transport (Auswahl unter 20 Stück) gute**



**Arbeitspferde**  
(belgischer Schlag)

worunter schöne Zuchttuten in meiner Stallung zum Verkauf stehen und lade Kauf- und Tauschliebhaber freundlich ein.

**Max Wolf**

Telefon 4.

1411 Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen etc.

werden unter Garantie durch

1412

„Pertschin-Versicherung gegen Ungeziefer“

Oskar Pertsch, Karlsruhe (Bad.) Luisenstr. 4 ausgerottet. Die Anwesen werden alle 4 Wochen garantiert auf ihre Sauberkeit persönlich von mir geprüft und stets nachgelegt, worüber erstklassige Referenzen.

**Amfliche Bekanntmachungen.**

**Feldvereinigung II auf Markung Wildberg.**

Nachdem die Maße und Werte der zu bereinigenden Fläche festgestellt sind, werden den betreffenden Grundeigentümern die Besitzstandsakten zugestellt werden.

Die Besitzstands- und Einschätzungsfahrt findet am Samstag, den 6. November d. J., vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Wildberg statt; in derselben können Einwendungen gegen die Besitzstandsaufnahme und gegen die Einschätzung nicht nur von den beteiligten Grundeigentümern, sondern auch von den sonstigen Interessenten im weitesten Sinne des Wortes, also den Hypothekengläubigern und den dinglich Berechtigten aus von den Pächtern u. insbesondere den am Unterschreiben selbst nicht beteiligten, Vorbringen gebracht werden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen bei Ausfertigung der Akten bis zur Tagfahrt oder in letzterer Zeit selbst bei der Vollzugskommission vorzubringen sind und daß gegen die Beschlüsse rechtszeitigen Vorbringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet. In der Zwischenzeit sind 2 Wochen lang vor dem Termin die Akten (Situationsplan, Quantifizierungsverzeichnis und Protokolle, Besitzstandsregister usw.) im Rathaus zu Wildberg zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

1391  
Ragold, den 15. Okt. 1920. Oberamt: Mülling

**Nichtpreise für Herbst-Kartoffeln.**

Laut Kundmachung des Ernährungsministeriums vom 11. ds. Mts. Nr. 5491 sind die von den berufenen Verteilungen der Württ. Landwirtschaft am 21. September ds. Jrs. als angemessen bezeichneten Preise für Kartoffeln, nämlich ein Erzeugerpreis von 20 bis 24 Mark für den Zentner, als Nichtpreise festgesetzt worden.

Jede Ueberschreitung der vorstehenden Nichtpreise ist im Sinne des § 1 der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1918 wegen Preistreiberi zur Anzeige zu bringen und die betreffenden Kartoffeln zu beschlagnahmen.

Die (Städt.) Schultheißenämter werden ersucht, Vorstehendes ersichtlich bekannt machen zu lassen und die Vollzugsorgane zur strengen Ueberwachung anzuhalten.

1407  
Ragold, den 15. Okt. 1920. Oberamt: Mülling

**Bearbeitung von Kartoffeln zu Branntwein.**

Laut Bekanntmachung des Ernährungsministeriums vom 8. d. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 230) dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher oder gewerblicher Betriebe Kartoffeln nur mit Genehmigung der Landeskartoffelstelle zu Branntwein verarbeiten.

Die Landeskartoffelstelle wird die Genehmigung zur Bearbeitung von Kartoffeln grundsätzlich nur dann erteilen, wenn die Kartoffeln nachweisbar nicht mehr zur menschlichen Ernährung geeignet sind.

Die (Städt.) Schultheißenämter und das Landjägerstationskommando werden hiermit beauftragt, ihren Vorgesetzten u. Landjägern die strikte Ueberwachung der Brennerien (im Benehmen mit den Vollzugsbeamten des Finanzamts) zur besonderen Pflicht zu machen.

Die (Städt.) Schultheißenämter werden ersucht, jedem einzelnen Brenner von vorstehender Verfügung unter schriftlicher Eröffnung zu machen und hierüber unter Einsegnung der Eröffnungsurkunde bis spätestens 23. d. Mts. an das Oberamt zu berichten.

1406  
Ragold, den 15. Oktober 1920. Oberamt: Mülling

Ein mitbewirtschaftlicher Fortbildungskurs findet am Montag, den 29. November 1920 mit sechstägiger Dauer in Geradonna statt. Weiteres f. Staatsanzeiger Nr. 234.

1405  
Ragold, den 15. Okt. 1920. Oberamt: Mülling

**Versteigerung.**

Am Montag den 18. Okt. von vormitt. 10 Uhr ab im Hofe des Albert Raaf, Bahnhofstr. 52, wobei vorzukommen:  
3 prachtvolle Wirtschaftskühe, eine Partie Ställe, Hühner und Gänse, 6 Transportkisten, 1 Federnisch, 1 zweirädriger Karren, 1 Mehlmühle, 1 kleiner Feldofen, 1 Kohlenkessel für Hühner, 2 Katernen und 2 Lampen, 2 Email-Kassollen, 300 handliche und 1 Kinderwagen.

Befichtigung gestattet.

Hochdorf O. H. Gorb.  
Mehrere feinerne  
1343  
Ragold.

**Kraut-  
standen**

hat zu verkaufen.  
Friedrich Walz,  
Steinbruchbesitzer.

v. 17

**Boßlämje  
mit  
Goldniff**  
vernichtet verblühend  
Schaf stark, geruchlos,  
in Apotheken und Drogerien.

Empfehle mein großes Lager in

**Herren- und  
Damenhüten,  
Bändern,  
Agraffen,  
Fantasien** aller Art.

Nehme auch ältere Herren- und Damenhüte zum umarbeiten und umarbeiten in kürzester Uebersicht zu äußerst billigen Preisen an.

Herrn. Brintzinger.

**Patent-Büro**  
Luzern  
Kramsch 24 Tel. 1011

**Bezirksarbeitsamt Calw.**

(Für die Oberamtsbezirke Calw und Ragold.)  
Hauptstr. No. 109.  
Biederstraße 161.

**Offene Stellen.**

- Stellen suchen:
- a) für männliche Personen: 3 Bäder; 1 Dienstknecht; 1 Stuarbeiter; mehrere Fabrikarbeiter; 1 Kochknecht; 1 Friseur; 1 Bäcker; 1 Hausmann; 1 Metallschleifer; 1 Mechaniker; 1 Müller; 2 Sattler und Tapeziere; 4 Schlosser; mehrere Tagelöhner.
  - b) für weibliche Personen: 4 Dienstmädchen.

Lehrstellen werden gesucht: 1 bei einem Schuhmachermeister.  
Wendungen werden auch von unserer Nebenstelle Ragold, Dorenbergstr., Telefon Nr. 80, entgegengenommen.  
Calw, den 14. Okt. 1920. **Verwalter: Prof.**

Ragold. 1371



**Neuer Wein**

ist eingetroffen.  
Ferner empfehle:

**alten Ingelheimer 1918  
Langowiller 1919**

Die Weine werden in jedem Quantum abgegeben.

Habe auch noch einige

**gebrauchte Weinfässer**

abgegeben.

**Gg. Schneider**

Küferei und Weinhandlung.

Wildberg. 1401



**Am Kirchweihsonntag**

den 17. Oktober

große

**Tanzunterhaltung**

mit prima 8<sup>o</sup>/igem Vollbier,

wozu freundl. einladet

Wilhelm Brenner z. „Hirsch“.

Wildberg.

**Zur Mehlsuppe**



am Kirchweihsonntag

**nebenbei Ansicht von 8<sup>o</sup>/o Vollbier**

ladet höflichst ein

Fritz Koller z. „Schwan“.

1395

Rotfelden.

Sonntag (Kirchweih) großes

**Regelschieben**

verbunden mit

**Hahnen- und Enteneffen**

sowie auch gutem „Neuen“ bei

**Ungericht z. „Waldhorn“.**

1398

Gasthof z. Löwen, Ragold.

Wildberg. 1402

Sonntag, den 17. Okt.

große

**Tanz-  
unterhaltung**

unter Mitwirkung der beliebten Tiroler Kapelle

Hohenlofer

Wozu höf. einladet

Fr. Kurlenbaur

Anfang 2.30 und 7.30 Uhr.

**Tanz-  
Unterhaltung**

Sonntag, 17. Okt. 1920

im „Schwarzwald“-Saal,

wozu jedermann freundlichst

eingeladen ist.

Beginn 1/3 Uhr nachm.

Neuen Wein u. Kirweihen

empfehle ich bestens.

Friedrich Ott.

**Gicht u. Rheumatismus**

heilt nur durch Ausscheidung der Harnsäure mittels Dampf, Heißluft, elektr. Lichtbäder und Massage

**M. Schulz'es Kurbad**

und Institut für naturgem. homöopath. und magn. Krankenbehandlung.

1352

Wildberg z. „Krone“ I. Telefon 5.

**Statt Karten.**

Verord.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihsonntag den 18. Oktober 1920

in das Gasthaus zur „Krone“ in Vernd freundlichst einzuladen.

**Fritz Weir & Friederike Höhn**

Sohn des + Stadtschulthei + Johannes Weir. Tochter des + Philipp Höhn + Philipp Höhn Holzhauser.

1355

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

**Oberschwandorf.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung gestatten wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Kirchweihsonntag, den 18. Oktober 1920

in den Gasthof zum „Schwanen“ in Oberschwandorf freundlichst einzuladen.

**Johannes Bessey & Anna Maria Gutekunst**

Sohn des Joh. Bessey & Tochter des Christ. Krieg & Gemeindepfleger in Oberschwandorf. & in Oberschwandorf.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

1377

**Weißtannen- und  
Fichtenzapfen (Kottannen)**

kaufst

**Martin Renz** Waldfamenbarrn u. Forstbaumschulen

Emmingen.

1410

**Schuhmacher**

erhalten

1215

**Sohlleder,  
Schäfte,  
Niesterleder**

**und Schuhmacher-Artikel aller Art**

zu vortheilhaftem Preise bei

S. Mazur, Pforzheim

Leopoldstr. 7 a.

Lagerbesuch sehr lohnend.

**Ladeninhaber !!**

in guter Geschäftslage, welche ein Schaufenster für die

Niederlage eines feinen bestrenommierten Fabrikgeschäfts

(Stoffbranche) zur Verfügung stellen, erhalten die

**Vertretung**

gegen hohe Umsatzprovision !!

Angebote unter S. T. 3733 an die Al-Hausenstein u. Vogler Stuttgart. 67 h

Lehrverträge empfiehlt G. W. Zaiser.

340  
MILLIONEN MARK  
AKTIENKAPITAL und RESERVEN

## Dresdner Bank

\*  
STUTT GART · CANNSTATT  
HEILBRONN  
ULM

### Bankcommandite Horb

Carl Weil & Co.  
Horb a. N.  
Schillerstrasse 320.  
Fernsprecher Nr. 78 und 122

Circ. Conto: Reichsbank-Nebenstelle Rottweil und Württembergische  
Notenbank Stuttgart, Postcheckkonto Stuttgart Nr. 1207.

---

**Vermietung von dieb- und feuersicheren Schrankfächern (Safes)**  
zu Mk. 5.—, 10.— und 15.— pro Jahr in unserer nach neuester  
Konstruktion erstellten Panzeranrichtung.

**Verwahrung und Verwaltung von offenen Depots,** womit zu-  
gleich Verlosungscontrolle verbunden ist, gegen geringe Gebühr.

**An- und Verkauf von in- und ausländischen Obligationen und  
Aktien** zu billigsten Sätzen und unter gewissenhafter Beratung  
der Klienten.

**Ausführung von Börsenaufträgen.**

**An- und Verkauf von Coupons, Wechsel, Devisen und fremden  
Geldsorten; Creditbriefe.**

**Errichtung provisionsfreier Scheck-Conti** zur Pflege des bar-  
geldlosen Zahlungs-Verkehrs (Contobücher und Scheckhefte  
werden kostenfrei abgegeben).

**Annahme von Spar-Einlagen** unter Ausstellung von Sparbüchern  
mit und ohne Kündigungsfrist. Die Verzinsung zu steigenden  
Sätzen erfolgt sofort vom Tage der Einzahlung ab.

**Conto-Corrent-Verkehr mit Creditgewährung** gegen erst-  
klassige Sicherheiten.

**Fachmännische und verschwiegenste Beratung** in allen  
Vermögensangelegenheiten schriftlich und mündlich. 1197

Suche eine  
**Trompete**  
zu kaufen. 1394  
Albert Wiedmaier, Nagold.

Überhardt  
Habe einen Wurf 6 Wo-  
chen alte 1409  
  
zu verkaufen.  
Christ. Sprenger.

**Anfertigung von Entwürfen  
Skizzen und Details**

von Schlaf-, Spelse- und Herren-Zimmern  
sowie Küchen von einfacher bis reichster Art,  
fernher

erstkl. künstl. Lichtpaus-Vervielfältigungen  
abnimmt bei billigster Berechnung

**WILLY SCHMID, Innen-Architekt**  
Pforzheim, Zehnthofstr. 1.

1408 Ebhausen, 14. Okt. 1920.

  
**Todes-Anzeige.**

Heute abend um 1/11 Uhr ist unsere liebe Mut-  
ter und Großmutter  
**Margarete Schöttle**  
geb. Koch aus Böffingen  
nach längerer schwerer Krankheit im Alter von 68 1/2  
Jahren sanft entschlafen.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Sonntag 17. Okt. nachm. 2 Uhr.

1408 Rohrbach, 16. Okt. 1920.

  
**Todes-Anzeige.**

Liefbetrübt teilen wir Verwandten, Freunden  
und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß  
mein treubeforgter Vater, unser lieber Vater und  
Großvater  
**Gottlieb Seybold**  
Förster  
gestern morgen 2 Uhr nach langem, schwerem Leiden  
im Alter von 68 1/2 Jahren sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.

Die tiefgebeugte Witte:  
**Karoline Seybold geb. Schlits**  
mit ihren Kindern.  
Beerdigung Montag nachmittag 1/2 2 Uhr.

1206 Gündringen, den 15. Okt. 1920.

  
**Todes-Anzeige.**

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und  
Bekanntem die schmerzliche Mitteilung, daß unser  
lieber, treubeforgter Vater, Bruder, Schwager und  
Onkel  
**Xaver Bernhard,**  
Gemeinderat,  
heute früh nach kurzer Krankheit im Alter von 58  
Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Auf 1. Nov. tüchtiges, fleißiges  
**Mädchen,**  
welches bürgerl. kochen und dem Haushalt  
bevorzuziehen kann, g e s u c h t.

Best. Off. unter Chiff. A. B. 1380 an die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Marmorwerk Teinach**  
Ernst Bischof, früher C. Prassler  
empfiehlt sich im  
**Anfertigen von Waschtischgarnituren**  
in weißem und farbigem Marmor  
bei sauberster Ausführung u. billigen Preisen.  
1161 Verlangen Sie Preise!

Auf dem Wege nach Rohrbach ist eine  
**Briefmappe** verloren  
gegangen. Man bittet, die-  
selbe bei der Geschäftsstelle  
des Bl. gegen Belohnung ab-  
zugeben 1404

**Toilette-Seifen**  
mit feinen Verflüchen, in  
schöner Geschenkpackung v.  
A 2.00 an, ferner alle  
**medizinischen Seifen**  
1342 a empfiehlt  
**Löwen-Drogerie**  
Nagold. Tel. 122.

Selbstgebacken  
**Tabak beizt**  
mit absolutem Erfolg die  
altbewährte  
**Doppelduftbeize**  
in Pat. & A 330.  
**Apothek in Nagold.**  
Einige jüngere  
**Mädchen**  
für leichtere Beschäf-  
tigung können sofort  
eintreten bei  
**Möller & Haag,**  
Nagold.

**Tüchtiges  
Mädchen**  
für Küche und Wirtschaft per  
1. November  
**gesucht.**  
Hoher Lohn und gute Be-  
handlung. 1385  
**Otto Stog „Löwen“  
Hirau.**

13 42  
**Rad-Jo**  
vorrätig in  
**Löwen-Drogerie  
Nagold.**

**Violin-  
Unterricht**  
erteilt  
H. Abendach, Schulpraktikant  
1392 beim Bürgerbräu.

**Gottesdienst-Ordnung.**  
Ev. Gottesdienst  
Am 17. Okt. 20 S. u. Dr.  
(Kirchweibe). Vorm. 10 Uhr  
Predigt (Otto) 11 Uhr Kin-  
derlehre (Schule) Nachm. 1/2  
Uhr Christenlehre (f. L. L. L.)  
Abends 8 Uhr Erbauungs-  
stunde im Vereinshaus. Frei-  
tag Abend 8 Uhr monatliche  
Bühnensandacht im Vereins-  
haus.

Ev. Gottesdienste  
der Methodisten-Gemeinde  
Sonntag vorm. 1/2 Uhr Erbau-  
ungspredigt (J. W. W.), 11  
U. Sonntagschule, nachm. 2 U.  
Gottesdienstfeier u. Ansprache  
v. A. Jahnke u. J. W. W.  
Abends 8 U. Gottesdienst im  
Friedhof bei H. W. W. W.  
**Kathol. Gottesdienst**  
Sonntag, 17. Okt. Kirch-  
weihfest 1/2 8 Uhr Rohrbach-  
10 Uhr Hochamt in Nagold.  
2 Uhr Andacht. Dienstag u.  
Freitag abends 6 Uhr Rosen-  
kranz.

